



Dr. Thomas Uhlemann,
wissenschaftlicher
Mitarbeiter Ambulante
Versorgung/Pflege im
WIdO:

„Die Evaluation macht deutlich, dass es mit dem EBM 2000plus auch zu einer merklichen Leistungsbedarfsausweitung gekommen ist.“

Der Einheitliche Bewertungsmaßstab EBM 2000plus ist seit dem 1. April 2005 in Kraft. Die begleitende wissenschaftliche Evaluation zeigt: Es ist auch zu einer deutlichen Leistungsbedarfsausweitung gekommen.

Mit der Entscheidung über die Einführung des neuen einheitlichen Bewertungsmaßstabs (EBM 2000plus) hatte sich die Gemeinsame Selbstverwaltung auch auf ein Evaluationskonzept geeinigt. Mit dessen Umsetzung beauftragte sie das Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO) und das Zen-

tralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI).

Die Institute werteten zunächst die ersten vier Quartale nach Einführung des neuen EBM auf der Basis eines Panels aus. Anschließend analysierten sie die Daten von zwei Kassenärztlichen Vereinigungen. Nach Arztgruppen getrennt wurden die Auswirkungen des EBM unter anderem auf die Zahl der abgerechneten Leistungen, den abgerechneten Leistungsbedarf (insgesamt und je Fall), aber auch auf das Spektrum dokumentierter Diagnosen untersucht. In-

nerhalb der Arztgruppen wurden auch Faktoren wie die Größe der Praxen berücksichtigt. Die Evaluation zeigt insgesamt eine merkliche Ausweitung des Leistungsbedarfs (abgerechnete Punktzahl) im Vergleich zum alten EBM, die am deutlichsten bei den eher hausärztlich tätigen Fachgruppen ausgeprägt ist; gleichzeitig geht der Leistungsbedarf bei einigen Fachgruppen zurück. Die Analyse, die auch die Plausibilität der im Rahmen des neuen EBM kalkulierten ärztlichen Arbeitszeit überprüft, wird in Kürze publiziert. ♦

DAS WID O AUF KONGRESSEN

Jörg Friedrich „Sind die Verlierer von gestern auch die von heute und morgen? – Die G-DRG: Werden sie zum Präzisionsinstrument?“, Vortrag beim 6. Nationalen DRG-Forum, Berlin, 04/07 ♦ **Dr. Klaus Jacobs** „Lohnt sich Prävention?“, Podiumsteilnahme beim Kongress Prävention als Leitthema grüner Gesundheitspolitik, Berlin, 04/07 ♦ **Helmut Schröder** „Pharmastandort Deutschland“, Vortrag bei der Veranstaltung „Patienteninitiative und Sponsoring“, Berlin, 04/07 ♦ **Hendrik Dräther** „Schnittstellenprobleme in der Sozialversicherung unter besonderer Berücksichtigung der Gesetzlichen Krankenversicherung und der Deutschen Rentenversicherung“, Vortrag bei der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Rheinland, Düsseldorf, 05/07 ♦ **Dr. Klaus Jacobs** „Gesundheitsökonomische Evaluation“, Vortrag in der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen, Düsseldorf, 05/07 ♦ **Dr. Klaus Jacobs** „Wettbewerb in der GKV nach der Reform“, Podiumsteilnahme beim Hauptstadtkongress, Berlin, 06/07